

BADEN/WETTINGEN: Feuerwehrübung im Alterszentrum Kehl

Gemeinsam den Ernstfall geübt

Fährt die Feuerwehr mit Tanklösch-, Pionier- und Atemschutzfahrzeug vor, dazu noch ein mobiler Hochleistungslüfter, dann herrscht Alarm. Nicht so im Alterszentrum Kehl in Baden: Die Feuerwehren von Baden und Wettingen führten im Rohbau der neuen Wohnblöcke gemeinsam eine grosse Atemschutzübung durch.

Von der Tiefgarage bis aufs Dach: Je präziser Feuerwehrleute sich in Gebäuden auskennen, desto besser sind sie in einem Ernstfall vorbereitet. «Wir konnten im Kehl zudem einmal mehr die Zusammenarbeit der Feuerwehren von Baden und Wettingen üben und festigen», sagt der Chef Atemschutz und Übungsleiter Philipp Knecht. 50 Männer und Frauen waren im Einsatz plus Figuranten mit ihren fingierten Verletzungen für die Sanitätsabteilung. Die Übungsanlage: Ein Kabelbrand in der neuen Tiefgarage des Kehls hat sich im Innern des Gebäudes



Gut organisierte Sanität

ausgebreitet bis hinauf in die Wohnungen. Verletzungen und Rauchvergiftungen waren die Folgen. Philipp Knechts Bilanz nach der Übung: «Das Szenario war anspruchsvoll. Die Zusammenarbeit der beiden Feuerwehren hat sehr gut geklappt.» In den Details gebe es noch Verbesserungspotenzial. Unter dem Strich sei jedoch klar: «Übung erfüllt.» «Wir sind dankbar für die Übungsmöglichkeit im Kehl», unterstreicht Knecht: «Bei der Bauleitung und der Kehl-Geschäftsführung sind wir von Anfang an auf offene Ohren gestossen.» Geschäftsführer Ueli Kohler: «Natürlich unterstützen wir solche Übungen.» Sicherheit habe im Kehl einen hohen Stellenwert. Die Feuerwehren könnten mit solchen Übungen im Ernstfall, welcher hoffentlich nie eintrete, effizienter agieren. «Und wir pflegen damit die langjährige und sehr gute Zusammenarbeit im Bereich Brandschutzausbildung unserer Mitarbeitenden.»



Üben gemeinsam



Suche nach Verletzten im Rohbau

Bilder: zVg